

## Mehr Vorträge in den Betrieben

Die Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse hilft mit ihren Möglichkeiten und Mitteln, das sozialistische Bewußtsein der Werktätigen zu bilden und zu entwickeln. Den Umfang ihrer Tätigkeit zeigt schon die Zahl von etwa 130 000 Vorträgen mit rund sechs Millionen Zuhörern im vergangenen Jahr. Diese Vorträge halfen u. a., Wissen über die Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung in Natur und Gesellschaft, über die neuen gesellschaftlichen Verhältnisse in unserer Republik, über das Wesen und die Perspektiven unseres sozialistischen Aufbaus zu vermitteln. Diese Vorträge unterstützten die Partei in ihrer Arbeit, das sozialistische Bewußtsein in die Massen zu tragen und die Tatkraft, Initiative und Standhaftigkeit der Volksmassen zu erhöhen.

Bei der Überprüfung der Vortragstätigkeit und ihres Anteils an der Bewußtseinsbildung wird oft von Parteileitungen die falsche Auffassung vertreten, daß nur die Zahl der Vorträge auf dem Gebiet der Gesellschaftswissenschaften erhöht, dagegen die auf dem Gebiet der Naturwissenschaften gesenkt werden müsse. Für die Arbeit der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse gilt es aber nach wie vor, die naturwissenschaftliche Aufklärung in den Vordergrund zu stellen, um an Hand naturwissenschaftlicher Erkenntnisse die materialistische Weltanschauung zu propagieren und deren Richtigkeit zu beweisen. Die Gesellschaft soll speziell mit naturwissenschaftlichen Vorträgen das Allgemeinwissen der Hörer heben und dadurch bei ihnen Fähigkeiten entwickeln, um die Arbeitsproduktivität zu steigern.

Rund 20 Prozent ihrer Vorträge hielt die Gesellschaft im vergangenen Jahr in Betrieben. Diese Zahl ist noch zu gering, denn im Betrieb ist die Hauptkraft des sozialistischen Aufbaus, die Arbeiterklasse, konzentriert. In der Produktion und durch sie wird der Sieg des Sozialismus vor allem erfochten. Besonders im Betrieb ist an Hand der eigenen Erfahrungen der Arbeiter das sozialistische Bewußtsein zu entwickeln. Im Betrieb muß die Gesellschaft in erster Linie mithelfen, das Machtbewußtsein der Arbeiterklasse, den Stolz auf ihren Betrieb, auf unsere Republik zu entwickeln.

Die bisherige Vortragstätigkeit zeigt aber, daß die Gesellschaft in den Betrieben oft Vorträge veranstaltete, die in keinem Zusammenhang mit den politischen und ökonomischen Aufgaben standen. Sie wurden nicht etwa einer Notwendigkeit entsprechend durchgeführt, sondern deshalb, weil zufällig ein Referent dafür vorhanden war. Mancher Betriebsfunktionär sah in der Gesellschaft eine Organisation, die nur Vorträge über andere Länder (möglichst westliche) vermittelt.

Die Meinung eines Ingenieurs im VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“, Wildau, ist leider nicht vereinzelt. Auf unsere Frage, ob denn, nicht noch mehr und bessere Vorträge im Betrieb durchgeführt werden könnten, antwortete er: „Wir haben zwar Bedarf an bestimmten Vorträgen, aber das sind Themen, die für die Gesellschaft nicht in Frage kommen, zum Beispiel Vorträge über Arbeitsproduktivität, über Arbeitslohn und Arbeitsrecht.“ Diese Auffassung ist nicht richtig. Die Gesellschaft will doch gerade durch ihre Betriebsvorträge helfen, die Arbeitsproduktivität zu steigern, den Plan zu verstehen und zu erfüllen. Wir wollen den Wissensdurst der Arbeiter, Angestellten und der Intelligenz befriedigen, ihnen die ökonomischen Gesetze und deren Wirksamkeit erklären, bei ihnen das technische Interesse wecken, ihnen die marxistische Welt-